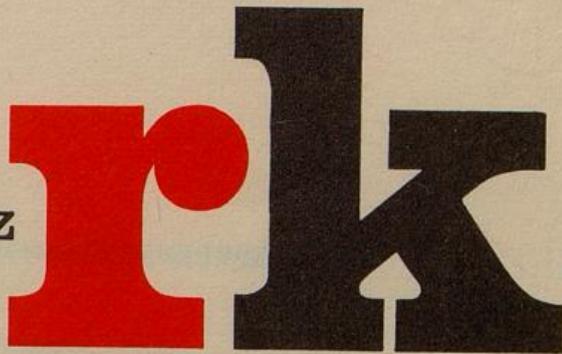


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



199

gegründet 1861

Donnerstag, 28. Oktober 1982

Blatt 3126

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Bezirksvorsteher als Rundfahrtenführer
(rosa) Wohnungsverbesserungs-Kampagne in Wilhelmsdorf
Wurzer eröffnete Ausstellung "Stadtteilplanung
Großjedlersdorf"

Lokal: Denkmal für die Opfer des Bombenkrieges
(orange) Winterruhe für Laaerwald und Lainzer Tiergarten
Neues Eissportzentrum in Favoriten

Nur

über FS: Wasserrohrbruch in Döbling führt zu Verkehrsumleitungen

Denkmal für die Opfer des Bombenkrieges

=++++

1 Wien, 28.10. (RK-LOKAL) Ein Denkmal für Wiener und Wienerinnen, die während des Zweiten Weltkriegs Opfer des Bombenkrieges wurden, wird am Allerseelentag, Dienstag, 2. November, um 9 Uhr auf dem Wiener Zentralfriedhof (Gruppe 40) enthüllt. An der Gedenkfeier werden Innenminister Erwin LANC und in Vertretung des Bürgermeisters Stadtrat Josef VELETA teilnehmen.

In der nächst dem Tor 2 des Zentralfriedhofs gelegenen Gruppe 40 sind mehr als 400 Menschen beerdigt, die bei den Luftangriffen auf Wien getötet wurden. Die Gesamtzahl der Todesopfer durch Bomben wird auf 8.800 Zivilpersonen geschätzt. Viele wurden über Veranlassung ihrer Verwandten in Familiengräbern beigesetzt, eine große Zahl der Opfer konnte jedoch nicht geborgen werden.

Das Denkmal, ein in der städtischen Steinmetzwerkstatt nach Entwürfen von Steinmetzmeister Leopold Grausam geschaffene Monolith aus oberösterreichischem Granit, trägt die Aufschrift "Hier ruhen über 400 Opfer des Bombenkrieges 1944 - 45". (Schluß) we/bs

NNNN

Winterruhe für Laaerwald und Lainzer Tiergarten

=++++

2 Wien, 28.10. (RK-LOKAL) Auch die Natur muß die Möglichkeit haben, sich zu erholen. Zwei große Wiener Erholungsgebiete sind daher am Montag, den 1. November, zum letztenmal für heuer geöffnet: für Laaerwald und Lainzer Tiergarten gibt's ab dem Allerseelentag Winterruhe (wobei natürlich im Winter forstliche Arbeiten ebenso wie Erhaltungs- und Erneuerungsarbeiten durchgeführt werden).

Ein Teil des Lainzer Tiergartens, der Park rund um die Hermesvilla (Zugang Lainzer Tor) ist allerdings auch in der kalten Jahreszeit täglich, außer Montag und Dienstag, von 9 bis 16 Uhr, geöffnet.

Besuchen kann man die beiden Erholungsgebiete wieder ab dem Frühjahr: der Lainzer Tiergarten öffnet am Palmsonntag - bei schönem Frühlingswetter mitunter auch früher - seine Tore. Der Laaerwald ist ab 15. April, nach der Brutzeit der Vögel in den Vogelschutzgebieten bei den Teichen, wieder geöffnet. (Schluß) hs/gg

NNNN

Neues Eissportzentrum in Favoriten

Utl.: Stadt Wien trug 32,5 Millionen S zu den Kosten bei
=++++

3 #Wien, 28.10. (RK-LOKAL) Freitag wird der "Eisring Süd" auf dem Nothnagelplatz (Windtenstraße - Raxstraße) in Favoriten eröffnet. Das neue Eissportzentrum, das vom ASKÖ errichtet wurde und betrieben wird, hat 89,6 Mill. S gekostet. Die Stadt Wien hat dazu 32,5 Mill. S beigetragen, das Unterrichtsministerium 20 Mill. S, 37,1 Mill. S sind Eigenmittel des ASKÖ, Totomittel und ein Kredit.#

Samstag von 10 bis 17 Uhr und Sonntag von 10 bis 16.45 und von 18.15 bis 20.45 Uhr gibt es "Schnuppertage", an denen die Anlage gratis benützt werden kann. Ab Montag ist dann normaler Publikumsbetrieb, jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 17 und 18.30 bis 20.45 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag von 10 bis 20.45 Uhr.

Sportlich wichtigster Teil ist die 400-Meter-Eisschnellaufbahn, die einzige im Osten Österreichs. Sie soll die Grundlage dafür bilden, den in Wien unterentwickelten Eisschnelllaufsport hier heimisch zu machen. Damit er von Grund auf entwickelt werden kann, werden vor allem Mädels und Buben bis 12 Jahre als Interessenten gesucht. Freitag ab 15 Uhr und Samstag ab 17 Uhr finden Gratis-Testfahrten für alle Interessenten auf dieser Bahn statt.

Die Eislauffläche ist 44 mal 20 Meter groß. Im Rahmen des Publikumsbetriebes wird es dort auch sportliche und unterhaltsame Veranstaltungen geben. (Schluß) sti/ap

NNNN

Bezirksvorsteher als Rundfahrtführer

=++++

4 #Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Im Hinblick auf das große Interesse der Bevölkerung, den ein Viertel der Fläche Wiens einnehmenden 22. Bezirk kennen zu lernen, hat sich der Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ bereit erklärt, persönlich Führungen durch die Donaustadt vorzunehmen.#

Als erster Termin ist Donnerstag, der 25. November vorgesehen. Der Bus fährt um 14 Uhr vom Schrödingerplatz (Donauzentrum - Amtshaus) ab. Die Führungen werden künftig einmal im Monat erfolgen.

Da die Teilnehmerzahl bei allen Fahrten mit 50 Personen begrenzt ist, wird um telefonische Voranmeldung unter 23 65 29, Klappe 220 (Durchwahl), gebeten.

Bezirksvorsteher Albert Schultz steht für jegliche Anfragen und Diskussionen zur Verfügung. (Schluß) red/bs

NNNN

Wohnungsverbesserungs-Kampagne in Wilhelmsdorf

=++++

5 #Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wohnungsverbesserungsaktion der Stadt Wien, die aus einem 40prozentigen Zuschuß auf die Rückzahlung des Bankkredites besteht, soll nun gezielt in den Stadterneuerungsgebieten eingesetzt werden. Das erste Stadtviertel für eine Informationskampagne ist das Stadterneuerungsgebiet Wilhelmsdorf im 12. Bezirk. #

Vom 4. November bis zum 16. Dezember werden im Gebietsbetreuungslokal Wilhelmsdorf, 12., Niederhofstraße 14 einige Mitarbeiter der für die Wohnungsverbesserung zuständigen Magistratsabteilungen jeweils am Dienstag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13 bis 18 Uhr den Anrainern zur Beratung zu Verfügung stehen. Außerdem werden an jeden Haushalt, der für die Wohnungsverbesserungsaktion in Frage kommt, Informationsbroschüren gesendet. In dieser Broschüre sind Tips enthalten, wie und wo man um eine Förderung ansuchen kann, was gefördert wird und welche Wege zur Einreichung notwendig sind.

Wohnbaustadtrat Johann HATZL will diese Kampagne im kommenden Jahr auch in anderen Stadterneuerungsgebieten durchziehen. "Das Ziel der Wohnungsverbesserungsaktion ist es, jene Menschen zu erreichen, die in schlecht ausgestatteten Wohnungen leben, damit diese Wohnungen auf einen besseren Standard gebracht werden können. Da es gerade in den Stadterneuerungsgebieten besonders viele Substandardwohnungen gibt, erscheint mir eine Informationskampagne in diesen Stadtteilen als besonders zielführend," erklärte dazu Stadtrat Hatzl. (Schluß) ba/gg

NNNN

Wurzer eröffnet Ausstellung "Stadtteilplanung Großjedlersdorf"

=++++

6 #Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER eröffnete Mittwoch abend in Anwesenheit von Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN die Ausstellung "Stadtteilplanung Großjedlersdorf". Sie wird bis 10. November in der Volkshochschule Großjedlersdorf, 21, Siemensstraße 17, gezeigt, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag zwischen 9 und 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag zwischen 16 und 19 Uhr. #

Das Planungsgebiet "Großjedlersdorf" befindet sich nördlich der Trillergasse zwischen Jedlersdorfer Straße und Brünner Straße. Zu den wichtigsten Planungsabsichten gehört, das örtliche Erscheinungsbild des Großjedlersdorfer Ortskerns zu erhalten. Aber auch für die künftige Verkehrsorganisation in diesem Bereich gibt es Überlegungen, die mit den Bewohnern und Betriebsinhabern des Gebietes besprochen werden sollen.

Der Planentwurf, der in dieser ersten Informationsveranstaltung vorgestellt wird, sieht Schutzzonen, Fuß- und Radwege sowie die Vorschrift gärtnerischer Ausgestaltung in Hofinnenflächen vor. Wie der endgültige Planentwurf aussieht, der schließlich dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt wird, wird sich aus den Gesprächen mit der Bevölkerung ergeben, die bei dieser Stadtteilplanung um ihre Meinung gefragt werden.

Nach der ersten Informationsveranstaltung werden die Entwürfe im Sinne der Bevölkerungswünsche und im Rahmen der Möglichkeiten überarbeitet und in einer zweiten Informationsveranstaltung im nächsten Jahr gezeigt. Daran wird sich eine Diskussion schließen, in der noch offene Fragen erörtert werden können. Erst dann setzt das in der Wiener Bauordnung vorgeschriebene Verfahren zur Änderung von Flächenwidmungsplänen und Bebauungsplänen ein. (Schluß) and/bs

NNNN

Sonderwohnbauprogramm: Arbeiten in vollem Gang!

=++++

8 #Wien, 28.10. (RK-KOMMUNAL) Sämtliche kommunale Bauvorhaben, die mit Hilfe des Sonderwohnbauprogramms errichtet werden, können noch heuer begonnen werden oder wurden bereits begonnen. Auch die gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften, die ebenfalls Bauvorhaben im Rahmen des Sonderwohnbauprogramms errichten, werden von der Stadt Wien so unterstützt, daß sie möglichst rasch mit den Bauarbeiten beginnen können. Dies erklärte Wohnungsstadtrat Johann HATZL Donnerstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ".#

Der Land Wien hat sich mit insgesamt 2.427 Wohnungen am Bundeswohnbausonderprogramm beteiligt. Neun Wohnhausanlagen werden von der Stadt Wien selbst errichtet, 16 Anlagen werden von gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen gebaut. "Wie sich jeder Wiener und natürlich auch ÖVP-Gemeinderäte selbst überzeugen können, wurde auf einigen Baustellen bereits mit den Arbeiten begonnen", stellte Stadtrat Hatzl fest. So beispielsweise im 21. Bezirk, Gerasdorfer Straße, wo ein Gemeindebau mit 628 Wohnungen errichtet wird. Andere Wohnbauten werden in Fertigbauweise hergestellt. Hier folgt die Arbeit zuerst im Fertigteilwerk, bevor noch Bauarbeiten auf der Baustelle sichtbar werden.

Stadtrat Hatzl erinnerte daran, daß sich das Sonderwohnbauprogramm auf einen Zeitraum von zwei Jahre erstreckt. Trotzdem wird von seiten der Stadt Wien alles getan, um möglichst rasch mit den Bau von neuen Wohnungen anzufangen. "Allerdings dürfe man nicht glauben, daß Bauvorhaben, die ursprünglich erst in einiger Zeit hätten realisiert werden sollen, bereits Jahre vorher ausführungsfähig in der Tischlade herumliegen", meinte der Wohnbaustadtrat.

Umso größer waren die Leistungen aller Mitarbeiter der Planungs- und Bauabteilungen, die die Wohnbauprojekte in so kurzer Zeit ausführungsfähig machten. Würde die Opposition nicht immer wieder Bauvorhaben der Stadt Wien beeinspruchen und dadurch verzögern, könnte in vielen Fällen rasch mit dem Bauen begonnen werden. Auch das Bundeswohnbausonderprogramm wurde um etliche Wochen verzögert, weil sich die große Opposition im Parlament und im Bundesrat dagegen aussprach, betonte Hatzl. (Schluß) ba/gg